

Dynachrome

LICHT

Farbtemperatur-Konvertierfilter von Tiffen — wandelt Tageslicht in Kunstlicht um oder umgekehrt, ohne Schärfeverlust. Präziser als Gels, wenn Stabilität wichtig ist.

Am Set entsteht häufig die Situation, dass Licht mit einer anderen Farbtemperatur benötigt wird, als die verfügbare Quelle bietet. Dynachrome-Filter von Tiffen lösen dieses Problem durch optisch hochwertige Kunststoff-Substrate, die Farbwellenlängen gezielt verschieben — ohne die Bildschärfe zu beeinträchtigen, wie es billigere Gels oder Folien täten. Vor die Kamera oder vor die Leuchte gesetzt, geschieht die Umwandlung verlustfrei und homogen über den gesamten Bildbereich. Praktischer Einsatz: Klassisch kommen Dynachrome-Filter zum Einsatz, wenn Tageslicht (ca. 5500–6000K) auf Kunstlicht-Temperatur (3200K) heruntergefahren werden muss — etwa weil ein Schlafzimmer-Interieur mit Tungsten-Spots beleuchtet ist, das Fenster aber noch zu hell ins Bild fällt. Oder umgekehrt: eine Glühbirnen-Szene in Tageslicht-Umgebung. Die Filter sind robust, halten lange, und ihre Beschichtung verhindert Reflexionen besser als rohes Gels-Material. Durch Stapeln sind extremere Konversionen möglich, ohne die optische Qualität zu verlassen — anders als bei fünf Lagen farbigem Kunststoff, der anfängt, die Mikro-Struktur der Linse sichtbar zu machen. Im Gegensatz zu Color-Correction-Gels (die eher feine Farbverschiebungen vornehmen) oder bloßer White-Balance -Anpassung in der Kamera arbeitet Dynachrome physisch im optischen Weg — die Information wird also bereits am Sensor korrekt erfasst. Das bedeutet: weniger Clipping in den Farbkanälen, weniger Rauschen in der Nachbearbeitung, stabilere Farb-Konsistenz über lange Aufnahmen hinweg. Besonders bei 4K und höher ist der Unterschied im Raw-Material spürbar. Für die meisten Situationen reichen die Standard-Sets aus: 85er (Tungsten zu Daylight) und 80er-Serie (umgekehrt). Teurere Systeme bieten Feinabstufungen. Der Nachteil: Dynachrome sind in der Anschaffung teuer und nehmen bei extremen Konversionen etwas Lichtwert weg — nicht dramatisch, aber ein bis zwei Stops sind einzukalkulieren. Die Montage erfolgt im Matte-Box-System oder direkt vor große Leuchten. Für Handheld-Arbeiten oder schnelle Wechsel sind sie weniger praktisch als Gels, für stabilisierte Setups mit hohem Qualitätsanspruch jedoch Standard.